Erfahrungsbericht Bangor 2018

Bangor & Umgebung

Bangor ist ein kleines Städtchen im Norden von Wales, direkt am Meer und umgeben von Bergen. Obwohl die Stadt klein ist, ist sie dank der großen Anzahl an Studenten sehr lebendig und nicht verschlafen. In der High Street gibt es viele Kleidungsgeschäfte – auch Secondhandshops (hier sogenannte charity shops, da die Gewinne Wohlfahrtsvereinen zukommen) –, Drogerien, Elektronikgeschäfte, ein Outdoor Geschäft und vieles mehr. Die Stadt hat auch einige schöne Cafés, vor allem das Blue Sky Café ist zu empfehlen. Überraschenderweise hat die Stadt auch zwei sehr gut besuchte Clubs – einer davon ein Studentenclub – und einige schöne Bars. Natürlich gibt es auch zahlreiche Lebensmittelgeschäfte, darunter der etwas teurere Morrisons und der günstigere Aldi oder ASDA. Bangor selbst bietet sich sehr gut für Spaziergänge an, zum Meer oder zum „Roman Camp“, dem höchsten Punkt in Bangor von dem man eine tolle Aussicht übers Meer und auf die Berge hat. Der nahegelegene Snowdonia Nationalpark ist wunderschön und hervorragend fürs Wandern geeignet.

Unterkunft/Wohnen

Fürs Wohnen in Bangor gibt es zwei Möglichkeiten: entweder man wohnt im Studentenwohnheim oder man sucht sich eine eigene Wohnung (oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft). Ich persönlich habe im Studentenwohnheim gewohnt, da es mir zu unsicher war mir von Deutschland aus selbst eine Wohnung zu suchen und ich noch nie zuvor in einem Studentenwohnheim gewohnt hatte. Nach meiner Ankunft habe ich aber erfahren, dass es anscheinend zahlreiche verfügbare Wohnungen in Bangor gibt, dass das Studentenwohnheim meist teurer ist und dass man sehr gut von der Universität unterstützt wird, wenn man sich selbständig ein Zimmer sucht. Eine Freundin von mir hat die ersten paar Tage in einem Bed&Breakfast verbracht, dann aber schnell ein vergleichsweise günstiges Zimmer gefunden. Im Studentenwohnheim kann es manchmal auf den Fluren und außerhalb etwas laut werden, vor allem am Wochenende, aber dafür ist man nah zusammen mit vielen anderen Erasmus-Studenten und es ist einfacher Kontakte zu knüpfen. Es ist zudem wichtig zu beachten, dass man daran denkt Bettzeug, Kleiderbügel und alle benötigten Küchenutensilien mitzubringen (es bietet sich auch an Teller, Schüsseln und ähnliches hier in einem Secondhandshop zu kaufen). Wäsche waschen und trocknen kann man jeweils für ein paar Pfund im Waschsalon auf dem Wohnheimgelände.

Freunde & Freizeit

Innerhalb der Erasmus-Gruppe findet man recht schnell Freunde, da alle fremd in Bangor sind und

die International Office vor allem an Anfang viele Ausflüge anbietet. Lebt man im Studentenwohnheim kann man zudem an Veranstaltungen wie „Quiz& Cake“ oder dem wöchentlichen Karaoke in Bar Uno, Bar/Café/Restaurant/Aufenthaltsraum auf dem Wohnheimgelände, teilnehmen. Es gibt außerdem viele Sport-Clubs und kulturelle AGs in der Universität, wie der Mountain Walking Club oder die Debating Society, wo man neue Leute kennenlernen und seinen Hobbies nachgehen kann. Mit der naturreichen Umgebung und den zahlreichen Bars ist Bangor perfekt für Leute die gerne draußen in der Natur sind, aber auch für diejenigen die gerne feiern oder tanzen gehen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass einem in Bangor sicherlich nicht langweilig werden sollte und das sich für jeden Geschmack etwas finden lässt. Kurz etwas zur Anreise nach Bangor: Ich empfehle den von der Universität angebotenen Pick-Up Service vom Flughafen, nicht nur weil er günstig und sehr praktisch ist sondern auch weil es eine tolle erste Möglichkeiten ist andere Erasmus-Studenten kennenzulernen.

Universität

Die Universität und die International Office sind gut organisiert und man wird über alle nötigen bürokratische Schritte und Vorbereitung informiert und immer sehr gut und freundlich unterstützt. Zudem waren alle Dozenten sehr freundlich und offen für Fragen. In der Regel scheinen die meisten Erasmus-Studenten vergleichsweise wenige Kurse zu haben und auch weniger Vorlesungen pro Woche. Dafür gab es in meinem Fall aber öfters kleinere Hausarbeiten und Exkursionen. Im Vergleich zu meinem Studiengang an meiner Heimuniversität habe ich das Studium in Bangor als etwas einfacher erlebt. Aber dies wird sicherlich vom Studiengang und persönlichem Empfinden abhängen. Bemerkenswert ist noch, dass es mehrere Bibliotheken gibt und dass die Hauptbibliothek zu meiner Zeit 24 Stunden die Woche offen war. Insgesamt lässt sich sagen, dass ich mich immer sehr gut unterstützt und sehr wohl gefühlt habe.